

Geschäftsbericht für das Jahr



1. Vorwort

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns und viele unserer Ziele konnten erreicht bzw. gehalten werden.

Ein Schwerpunkt des DSB Essen war wie in den vergangenen Jahren die Arbeit in der Beratungsstelle Essen. Eine Telefonkraft auf 400-Euro-Basis konnte weiterhin beschäftigt werden. Die beiden in 2007 neu gegründeten Gruppen (CI-Gruppe und „Schlappohren NRW“) konnten ihre Arbeit weiter ausbauen und haben sich zu einem festen Angebot etabliert.

Mit der Gründung einer Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte im Berufsleben konnte die Gruppenvielfalt des Vereins noch einmal erweitert werden.

Dem Verein ist es gelungen, auch im Jahr 2010 attraktive Angebote in den einzelnen Gruppen anzubieten. Die Arbeitsbelastung der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, der ehrenamtlich arbeitenden DSB-Berater und Fachreferenten und weiterer ehrenamtlicher Helfer war wie in den Jahren davor sehr hoch.

2. Zielsetzung für 2010

Unsere Ziele für das Jahr 2010 waren:

- è Erhalt der Minijobstelle unserer Telefonkraft für die immer umfangreichere Arbeit in der Beratungsstelle.
- è Wieder viel Öffentlichkeitsarbeit, um unserem obersten Ziel näher zu kommen, bessere Lebensbedingungen für schwerhörige und

ertaubte Menschen zu schaffen.

- è Insbesondere die Barrierefreiheit für Menschen mit Hörbehinderungen weiter zu verbessern, gerade auch im Hinblick auf die Kulturhauptstadt 2010 sowie dem Umbau des Essener Hauptbahnhofes.

3. Geschäftsführung / Vorstandsarbeit

Am 24. April 2010 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Unser Gesamtvorstand besteht aus 10 Vorstandsmitgliedern. Zur Bewältigung unserer umfangreichen Arbeit wurden 2 ständige Mitarbeiter in die Vorstandsarbeit mit einbezogen. Es wurden 9 Vorstandssitzungen durchgeführt.

Folgende Finanzmittel konnten beschafft werden:

- è Spenden von Förderern und Mitgliedern
- è Werbemittel zur Teilfinanzierung unserer Zeitschriften „Das Trommelfell“ und „Arche Noah“
- è Die Freibettenstiftung und die Kurt-Loosen-Stiftung stellte uns Fördermittel zur Finanzierung unserer Beratungsstelle zur Verfügung.
- è Kleinere zweckgebundene Spenden für den Erhalt der Telefonkraft in der Beratungsstelle
- è Im Rahmen des im Jahr 1999 mit der Stadt Essen abgeschlossenen Kooperationsvertrages erhielten wir die vertraglich zugesicherten Projektfördermittel.

- è Die Stadt Essen finanzierte uns außerdem die Dolmetscherkosten für politische Interessenvertretungen und Veranstaltungen.
- è Die Selbsthilfeförderung im Rahmen des § 20 SGB V fiel zu unserer Freude etwas höher aus als in den vergangenen Jahren.

Es wurden vier Ausgaben der Zeitschrift „Das Trommelfell“ (Vereinszeitschrift Ortsverein) und vier Ausgaben der Zeitschrift „Arche Noah“ (Vereinszeitschrift der Jugendgruppe und des Schwerhörigenclubs) heraus gegeben, die an Mitglieder, Interessenten, Abonnenten im ganzen Bundesgebiet und sogar ins Ausland verschickt wurden. Leider wurde mit der Ausgabe 4-2010 die letzte „Arche Noah“ der Jugendgruppe und des SSC heraus gegeben, da diese beiden Gruppen der Herausgabe ihrer Vereinszeitschrift zum Jahresende eingestellt haben. Ihre Angebote werden ab dem Jahr 2011 in einer Kurzfassung im Trommelfell veröffentlicht bzw. ausführliche Informationen beider Gruppen werden zukünftig auf deren Internetplattformen veröffentlicht.

Im Rahmen der Interessenvertretung für schwerhörige und ertaubte Menschen bemühte sich der Vorstand um die Realisierung unserer Bedürfnisse und Forderungen. Unsere seit 1996 andauernden Bemühungen, dass die öffentlichen Gebäude der Stadt Essen mit Höranlagen ausgestattet werden sollen, wurden weiter vorangetrieben. Gerade im Kulturhauptstadtjahr 2010

konnte die Barrierefreiheit für Menschen mit Hörschädigung weiter verbessert werden. Mehrere Einrichtungen der Stadt Essen konnten mit einer Höranlage für Schwerhörige ausgestattet werden.

Außerdem war der DSB Essen weiterhin zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e.V. aktiv, was dem Umbau des Essener Hauptbahnhofes betrifft. Hier wurden unsere Forderungen nach Induktionsanlagen an der Information und Fahrkartenschaltern sowie visuelle Hinweise und Informationen in der Halle sowie auf den Bahnsteigen zumindest zum Teil auch dank unseres Engagements umgesetzt.

Die Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e.V. (ARGE) ist im Januar 2007 mit dem von der Aktion Mensch geförderten Projekt „Barrierefreie Umwelt Essen - Signet“ gestartet. Es wurde ein Prüfungs- und Entscheidungsgremium aus den drei Behindertenbereichen Geh-, Hör- und Sehbehinderung gebildet sowie die Delegierten auf einer Sondersitzung der ARGE in das Gremium gewählt. Weiterhin sind in diesem Gremium vertreten: Je ein Delegierter der ARGE, des Seniorenbeirates der Stadt Essen sowie der Behindertenkoordinator der Stadt Essen. Ilse Grinz und Ingelore Stephan vertreten dort die Interessen der Hörgeschädigten und nehmen regelmäßig an den einmal im Monat stattfindenden Gremiumssitzungen teil. Diese

Arbeit wurde 2010 erfolgreich weiter fortgeführt und ausgebaut. Seit Beginn der Aktion Signet hat es insgesamt 86 Ortsbegehungen gegeben, bei denen vor Ort die Interessen der Hörgeschädigten vertreten wurden. Zwei Verleihungen im April und November 2010 haben stattgefunden, bei denen die entsprechenden Einrichtungen mit dem Signet für Geh-, Seh- und / oder Hörbehinderung ausgezeichnet wurden.

Seit 2002 nimmt der DSB Essen regelmäßig an den Sitzungen des Seniorenbeirates teil. Seit 2005 vertritt ein Mitarbeiter des DSB Essen zusammen mit einem Vertreter die ARGE im Seniorenbeirat. Unser Vertreter hat somit auch Stimmrecht. Durch den Seniorenbeirat erhalten wir große Unterstützung für unsere Seniorenarbeit in Essen.

In der Zeit vom 12. April bis 30. April 2010 haben zwei Praktikantinnen aus dem Projekt ini.KAB die Vorsitzende bei Ihrer Arbeit in der Beratungsstelle und den Terminen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als Kommunikationsassistentinnen unterstützt.

Auch im Jahr 2010 funktionierte die Zusammenarbeit mit dem Stadtverband Essener Gehörlosenvereine wie in den Vorjahren sehr gut.

4. Vereinstätigkeiten Beratungsstelle

Von Januar 2010 bis Dezember 2010 wurde in der Beratungsstelle weiter-

hin dienstags und mittwochs mit je 3 Sprechstunden die Beratung für schwerhörige und ertaubte Menschen durchgeführt. Die Beratungsstelle war dabei immer mit zwei Mitarbeitern besetzt.

Die Donnerstage wurden weiterhin mit je 3 Sprechstunden als Seniorenberatungstage durchgeführt.

Die Sprechstunden wurden auch 2010 sehr gut angenommen.

Es fanden insgesamt 276 Beratungen statt, darin enthalten sind 70 Seniorenberatungen. Aufgrund der Gesundheitsreform und dem Urteil des Bundessozialgerichts vom 17.12.2009 zur Kostenübernahme für Hörgeräte, war der Beratungsbedarf zur Versorgung mit Hörgeräten sehr hoch.

- è Persönliche Beratung in der Beratungsstelle wurde in 66 Fällen geleistet. In 29 Fällen handelte es sich dabei um Senioren.
- è Die Zahl der telefonischen Beratungen betrug 76, davon wurden 21 Telefonate mit Senioren geführt. Bei dieser Zahl handelt es sich allerdings nur um die telefonischen Beratungen, die ausführlich waren und viel Zeit am Telefon beanspruchten.
- è 6 Anfragen wurden per Fax beantwortet, davon war 1 Seniorenanfrage.
- è Die Zahl der E-Mail Anfragen lag bei 109, davon waren 12 Seniorenanfragen. Es handelte sich häufig um sehr detaillierte Anfragen, die einen hohen Arbeitsaufwand

erforderlich machten.

- è Die Zahl der Anfragen, die per Brief beantwortet wurden, betrug 19.
- è Die Telefonanfragen, die ohne großen Zeitaufwand zu beantworten waren, wurden nicht in die Statistik aufgenommen. Es wurden Anfragen zu Adressen von zuständigen Ämtern (z.B. Integrationsfachdienst), Schulen für hörgeschädigte Kinder, Selbsthilfegruppen und LBG Kurse gestellt.
- è Die Zahl der zusätzlichen Telefonate, z.B. Klärung von Sachverhalten, IFD, Arbeitsamt, Krankenkassen, Akustikern und Terminabsprachen, stieg auf 185.

Die Schwerpunkte der persönlichen und telefonischen Beratung lagen bei Anfragen zur Hörgeräteversorgung, Kostenübernahme der Krankenkassen, technischen Hilfsmitteln, Rehabilitation, Kliniken speziell für Hörgeschädigte, Selbsthilfegruppen und CI-Implantaten. Fragen zum Thema Hörsturz und Tinnitus kamen ebenfalls im großen Umfang vor. Es war, wie auch im Jahr 2009, auffällig, dass die Krankenkassen, was die Versorgung mit Hörgeräten und technischen Hilfsmitteln betrifft, sehr häufig abschlägige Bescheide erteilen. Daher war es zunehmend notwendig, mit den Betroffenen Widersprüche zu formulieren. Für viele Ratsuchende war die Beratungsstelle eine Anlaufstelle, um vielfältige Informationen aus einer Hand zu erhalten. Speziell die Senioren

brauchten umfangreiche Hilfen in allen Lebensbereichen.

Die Beratungsstelle hat durch die Zusammenarbeit mit anderen Selbsthilfeorganisationen und Anlaufstellen für Hörgeschädigte ihr Hilfenetz weiter ausbauen können. Sie arbeitet eng mit den Schulen, dem Integrationsfachdienst und der Beratungsstelle für gehörlose Senioren zusammen. Zwei Mitarbeiter der Beratungsstelle Essen haben am Online-Beraterseminar in Trier am 21. und 22. Mai 2010 teilgenommen. Außerdem fand am 25. September 2010 ein internes Mitarbeiterseminar zum Thema „Supervision“ für DSB-Berater und Sprecher der Selbsthilfegruppen in Mülheim statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitskreis schwerhöriger und ertaubter Menschen in Essen, der alle Stellen und Gruppen in Essen vernetzt, die sich mit Schwerhörigen und Ertaubten befassen, führte vier Sitzungen durch. Davon haben zwei gemeinsame Sitzungen zusammen mit dem Stadtverband der Gehörlosen und anderen Gehörlosenvertretungen stattgefunden.

Schwerpunkthemen des Arbeitskreises im Jahr 2010 waren:

- è zwei Sondersitzungen wegen der gemeinsamen Teilnahme am „Tag der Begegnung“ in der Essener Gruga
- è Hauptbahnhof Essen
- è Kulturhauptstadt 2010

- è „Barrierefreie Umwelt Essen - Signet“ / Projekt der ARGE Essen
- è Änderungen beim Integrationsfachdienst (IFD) für Hörgeschädigte

Im Herbst 2007 hatte der DSB Essen Kontakt mit allen Kliniken der Stadt Essen aufgenommen. Ziel ist es, das Personal im Umgang mit schwerhörigen und ertaubten Patienten nach dem bundeseinheitlichen Schulungskonzept des Deutschen Schwerhörigenbundes (DSB) durch unsere in 2006 ausgebildeten Fachreferenten zu schulen. Die Resonanz der Kliniken war insgesamt sehr positiv.

Im Jahr 2010 wurden 11 Schulungen von den Fachreferentinnen des DSB Essen (Ingelore Stephan, Ingrid Dömekes und Heike Pasing) in den Essener Krankenpflegeschulen und 1 Schulung an der Essener Schule für Altenpflege durchgeführt. Anfragen für weitere Schulungen im Jahr 2011 liegen bereits vor.

Weitere Arbeitsbereiche in der Öffentlichkeitsarbeit waren:

- è Am 27. Juni 2010 nahm der Öffentlichkeitsarbeitskreis der SHG am Tag der Begegnung in der Essener Gruga zusammen mit dem DSB-Hörbus und der Firma Hörgeräte und Augenoptik Bagus GmbH & Co. KG als Sponsor teil.
- è Am 26. August 2010 war der Öffentlichkeitsarbeitskreis der SHG beim Tag der Senioren am Essener Kennedyplatz dabei.

- è Der Öffentlichkeitsarbeitskreis der Selbsthilfegruppe organisierte zum 20-ten Mal einen Stand bei der Messe „Mode-Heim-Handwerk“.
- è Vertreter des DSB Essen hatten am Neujahrsempfang der ARGE Essen teilgenommen.
- è Vertreter des DSB Essen nahmen bei den regelmäßigen Sitzungen des Arbeitskreises Sozialpolitik und des Arbeitskreises Mobilität teil.
- è Vertreter des DSB Essen nahmen am 19.05.2009 beratend an der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Gesundheit des Rates der Stadt Essen teil.

Vereinsveranstaltungen

24.04.2010	Jahreshauptversammlung
01.05.2010	Großer Seniorennachmittag „Ü-50-Party“
28.08.2010	Vereinsausflug „Baldeneysee“
25.09.2010	2. großer Seniorennachmittag „Afrika“
11.12.2010	Weihnachtsfeier

Jugendarbeit

Vorstandsarbeit: In diesem Jahr gab es erhebliche Probleme, neue Leute für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Die Schlappohren (Untergruppe von jungen Schwerhörigen, die verteilt in NRW wohnen), können sich aus zeit-

lichen und beruflichen Gründen keine ortsgebundene Vorstandsarbeit vorstellen.

Schlappohren: Die Schlappohren waren vielfältig aktiv. So besuchten sie den Eltern-Regelschüler-Tag, um dort Informationen an die Regelschüler weiterzugeben und den Austausch zu fördern. So konnten die Eltern sich währenddessen in Ruhe zu einer eigenen Austauschrunde treffen. Weitere Aktivitäten der Gruppe waren Schlittschuhlaufen, Bowling, gemeinsame Treffen in Städten wie Dortmund. Im Sommer waren viele mit den Sommercamp-Vorbereitungen ausgelastet. In Zukunft möchten sich die Schlappohren statt vieler verschiedener Aktions-Angebote mehr auf regelmäßige Stammtischtreffen mit Austausch untereinander konzentrieren, da Studium und Berufstätigkeit auch hier ihren Tribut fordern.

Samstagstreff / Jugendtreff: Es wurden wieder Bastelnachmittage, ein DVD-Abend und viele Ausflüge angeboten: Freilichtmuseum Hagen, Besuch im Mattlerbusch, Gasometer, Bowling, Besuch der Ausstellung „Körperwelten“ in Köln. Einige Angebote mussten leider mangels Nachfrage abgesagt werden, andere aber waren sehr gut besucht. Während der Treffen stand natürlich auch der Austausch untereinander im Vordergrund. Gemeinsam konnten wir ohne Kommunikationsbarrieren viele positive Erlebnisse mit nach Hause nehmen. Auch der Tag der Begegnung in der Essener Gruga wurde von einigen Mitgliedern besucht, ebenso wie unser Sommer-

fest im September. Den Weihnachtsbrunch feierten wir gemeinsam mit Mitgliedern und Freunden der Jugendgruppe im Unperfekthaus in Essen.

Sommercamp 2010: Einige Mitglieder der Jugendgruppe (Schlappohren) haben aktiv bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Sommercamps mitgewirkt. Die Großveranstaltung, zum 9. Mal von der Bundesjugend im DSB geleitet und wieder in Borken durchgeführt, hat mit ihren verschiedenen Highlights großen Anklang bei den Teilnehmern aus ganz Deutschland gefunden. Ziel war es auch, die Zusammenarbeit der Jugendgruppen zu fördern.

Workshop: Die Jugendgruppe förderte den Besuch des Jugendleiter-Austausch-Wochenendes mit einem Zuschuss für die interessierten Mitglieder. Gleichzeitig fand in Würzburg eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Bundesjugend im Deutschen Schwerhörigenbund e.V. statt.

Öffentlichkeitsarbeit und Vereinszeitschrift: Die Jugend- und Sportzeitschrift „Arche Noah“ wurde im Dezember zum letzten Mal herausgegeben. Aus zeitlichen Gründen konnte die Redaktionsarbeit von Matthias Schröder nicht mehr weitergeführt werden. In Zukunft sollen die Web-seiten der Jugendgruppe mit Terminen gepflegt und einige Seiten in der Vereinszeitschrift „Das Trommelfell“ für Ankündigungen genutzt werden.

Freundeskreis
Der Freundeskreis führte im Jahr

2010 insgesamt 11 gut besuchte Nachmittagsveranstaltungen durch. Die Treffen fanden jeden 2. Samstag im Monat im Treffpunkt der ev. Schwerhörigenseelsorge in der Henckelstraße statt. Aus organisatorischen Gründen mussten zwei Termine ausnahmsweise an einem 1. bzw. 3. Samstag stattfinden.

Attraktion war im Februar der Filmnachmittag.

Am 12. Juni 2010 fand die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen des Freundeskreises im Treffpunkt der Henckelstraße statt. Die gemütliche Feier wurde von mehr als 50 Gästen besucht. Besondere Ereignisse wurden aus den letzten fünf Jahren zurückgeblendet. Die Vorsitzende des DSB Essen e.V. überbrachte die Glückwünsche an die Sprecher des Freundeskreises. Ebenso überreichte sie - in Vertretung der verhinderten DSB-Vizepräsidentin - die Gratulation auch aus dem Bundesverband des DSB. Eine unerwartete Überraschung wurde unserem Mitglied Michael Overhaus zuteil: Für seine ehrenamtlichen und jahrelangen Verdienste wurde Michael Overhaus durch den DSB Bundesverband mit einer Urkunde, einer bronzenen Nadel und einem Präsent geehrt.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

09.01.2010	Neujahrstreffen
13.02.2010	Jahresprogramm 2010
13.03.2010	Filmnachmittag (Zeichentrickfilm Ice Ace)

10.04.2010	Gemütliches Beisammensein
08.05.2010	Maifest
12.06.2010	Jubiläumsfeier (30 Jahre Freundeskreis)
10.07.2010	Grillfest
11.09.2010	Gemütliches Beisammensein
09.10.2010	Oktoberfest
06.11.2010	Gemütliches Beisammensein
04.12.2010	Adventsfeier

Selbsthilfegruppe

Die Gruppe besteht zurzeit aus 20 Teilnehmern. Sie konnte im Laufe des Jahres wieder neue Teilnehmer gewinnen und einige ältere Teilnehmer konnten aus unterschiedlichen Gründen leider nicht mehr zur SHG kommen. Im Schnitt sind 8 - 10 Personen bei den Treffen anwesend. Vortragsveranstaltungen wurden auch von anderen Interessierten überdurchschnittlich gut besucht. Es fanden 22 Treffen jeweils am Freitagabend von 18:00 - 20:00 Uhr statt. Vor den Oster- und Weihnachtsferien fanden wieder gemütliche Treffs mit entsprechender Dekoration und Verpflegung statt. Dabei war nach dem Blitzlicht genügend Zeit zum privaten Austausch.

Im Oktober 2010 fand nach 2 Jahren wieder die Sprecherwahl statt. Marion Bach wurde als erste Sprecherin und Ingelore Stephan als Stellvertreterin einstimmig wiedergewählt.

Die Adventsfeier im Schloß Borbeck wurde ebenfalls wieder sehr gut besucht und war mit der Tombola eine gelungene Veranstaltung zum Jahres-

abschluss. In diesem Jahr hatten auch zahlreiche Teilnehmer aus der 2010 neu gegründeten SHG für hörgeschädigte Berufstätige mit uns sehr schön und gemütlich gefeiert.

Jeder Gruppenabend begann mit dem Blitzlicht. Da an einigen Abenden neue Teilnehmer begrüßt wurden, standen die Belange der Neuen erst einmal im Vordergrund und so mancher Abend verlief in einer aktuellen Diskussion mit Erfahrungsaustausch. Dies ist auch neben Informationen die wichtigste Aufgabe der SHG.

Es wurden im Jahr 2010 folgende Themen behandelt:

- è Probleme in der Ehe und Partnerschaft
- è Weihnachtsstress (Marion Bach)
- è Gespräch mit einer Praktikantin (ini.KAB Projekt)
- è Freizeitgestaltung - schwieriger für Schwerhörige?
- è Stern TV: Vortrag Dr. Zeh
- è Glückspilz oder Pechvogel - eine Frage des Schicksals (Marina Minzenbach)
- è Urlaub gestalten als Schwerhöriger, aber wie?
- è Einsamkeit (Marion Bach)
- è Wie überwinde ich die Einsamkeit?
- è Lärm- Hyperakusis (Marion Bach)
- è Kommunikationsmöglichkeiten unter Schwerhörigen
- è Erfahrungen von Margot Kohlhas-Erlei: Am schlimmsten ist, wenn dir niemand glaubt (Ulrike Sonnenschmidt)

Paargruppe
Die Paargruppe traf sich im Berichtsjahr dreimal zu einer Ganztagsveranstaltung. Neben den Gruppengesprächen wurde im Sommer ein Grillnachmittag und im November ein Kegelnachmittag durchgeführt. Beim letzten Treffen der Paargruppe im November 2010 wurde besprochen, dass sich die Gruppe auch im kommenden Jahr wieder an drei Terminen treffen wird. Das ist umso erfreulicher, weil es zeigt, dass die Gruppe nach wie vor sehr wichtig ist. Im Jahr 2011 besteht die Paargruppe 20 Jahre. Hierzu wurden bereits in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten und Vorbereitungen getroffen. Ein Bericht zum Thema Hörschädigung in der Partnerschaft wurde im DSB-Report veröffentlicht und fand große Resonanz.

Selbsthilfegruppe für Cochlear-Implantat-Träger (CI)

Im Jahr 2007 wurde die spezielle Selbsthilfegruppe für CI-Träger gegründet und die Treffen im Jahr 2010 weitergeführt. Es fanden insgesamt fünf Treffen statt und zwar am 6. Februar, 20. März, 26. Juni, 4. August und 27. November 2010. Diese Treffen waren mit durchschnittlich 15 bis 20 Personen jeweils gut besucht. Der grundsätzliche Ablauf besteht aus Vorstellungsrunde, gemeinsamen Kaffeetrinken, Blitzlicht und anschließender Frage- und Informationsrunde. Dabei wird immer auf aktuelle Fragen und Probleme der Teilnehmer Rücksicht genommen. Technik bleibt das vorherrschende Thema, aber

auch Hören im Störschall, bilaterale Versorgung und Musikhören. Die fachliche Weiterbildung der beiden Sprecherinnen ist durch Teilnahme an Seminaren z.B. der Fa. Cochlea gewährleistet. Für das Jahr 2011 sind fünf Treffen fest eingeplant.

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte im Berufsleben

Am 15. Januar 2010 wurde eine neue Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte im Berufsleben gegründet und der erste Abend begann bereits sehr vielversprechend. Fanden sich bereits am ersten Abend 12 Interessierte im Haus der Begegnung ein, um an diesem ersten Treffen die Idee einer neuen Selbsthilfegruppe mit Leben zu füllen.

Schwerhörige und Ertaubte im Berufsleben haben oft mit ganz anderen Sorgen, Nöten und Problemen zu kämpfen. Ihnen macht vielleicht der Alltag nicht so sehr zu schaffen, aber dafür immer mehr der tägliche Einsatz im Job.

Die Kommunikation mit hörenden Arbeitskollegen bedeutet immer wieder Mühe und Anstrengung. Häufiges Nachfragen und permanente Anstrengung gehören zur Tagesordnung. Die alltägliche Kommunikation mit hörenden Arbeitskollegen ist für uns mit Anstrengung und Missverständnissen, folglich auch mit Frustration verbunden. Oft genug fühlen wir uns mit diesen Problemen alleine gelassen. Das wurde bereits bei unserem ersten Treffen ganz deutlich. Das Ziel der

Gruppe ist, sich mit anderen Schwerhörigen und Ertaubten auszutauschen, denen es genauso geht. Monatlich konnte an jeweils einem Freitag ein Treffen angeboten werden. Es fanden insgesamt 11 Gruppentreffen statt.

Themen waren dabei Arbeitsrechtliche Themen, Mobbing am Arbeitsplatz, Integration ins Arbeitsleben und Probleme mit Arbeitskollegen. Auch das Thema Arbeitsassistenten und Kommunikationshilfe wurde ausführlich besprochen.

Auch diese Gruppe wird neben der eingesetzten Induktionstechnik zusätzlich durch eine Schriftdolmetscherin unterstützt, damit alle Teilnehmer der Gruppe gut verstehen können.

Seniorenbesuchsdienst

Im Jahre 2010 belief sich die Zahl der Besuche zu den Geburtstagen auf 34 Seniorinnen / Senioren, darunter 9 Jubilare (3 x 70, 2 x 75, 2 x 80 und 2 x 85 Jahre).

Es wurden wieder viele Krankenbesuche abgestattet. Des weiteren bestand sehr viel schriftliche Korrespondenz zwischen einigen Seniorinnen / Senioren, um der Einsamkeit zu entfliehen.

Auf besonderem Wunsch wurden einige Seniorinnen / Senioren zu den Behörden und verschiedenen Ärzten begleitet. Insbesondere wurden Gespräche und auch schriftliche Anfragen wegen der Unterbringung einiger Seniorinnen im Seniorenheim speziell für Hörgeschädigte geführt. Außer-

dem wurden die Seniorinnen / Senioren vom ev. Schwerhörigenseelsorger auf Wunsch besucht.

Im Jahre 2010 fanden 2 große Seniorinnennachmittage im Treffpunkt der ev. Schwerhörigenseelsorge in der Henkelstraße unter dem Motto „Ü-50-Party“ am 1. Mai 2010 und „Afrika“ am 25. September 2010 statt, die von zahlreichen Senioren des Vereins besucht wurden.

Bedingt durch die zunehmenden Krankheiten wie Demenz, Alzheimer usw. einiger unserer älteren Mitglieder interessiert sich Marina Minzenbach, die Leiterin des Seniorenbesuchsdienstes, schon lange sehr stark dafür, wie man die Betroffenen professionell betreuen bzw. beraten und auch mit den Krankheiten speziell umgehen kann. Um sich weiterbilden zu können, findet in Düsseldorf ab Januar 2011 für sechs Monate eine Ausbildung zur Senioren- und Demenzbegleiterin statt. Monika Munsch, die seit einigen Jahren die Seniorenarbeit mitunterstützt und die Senioren außerhalb Essen betreut, ist ebenfalls an dieser Ausbildung interessiert.

Rehabilitationsangebote

Der Mundabsehtrainings- und Lautsprachbegleitende Gebärdensprachkurs (MAT-LBG-Kurs) wurden in diesem Jahr nicht angeboten, weil nicht genug Anmeldungen von Interessenten vorlagen. Im Jahr 2011 sind wieder Kursangebote dieser Art geplant.

Technikkommission

Im Jahre 2010 sorgten unsere Tech-

nikbetreuer dafür, dass die gesamte Technik des Vereins gut gewartet wurde und jeder auf diversen Veranstaltungen den Vorträgen folgen konnte.

Bei sämtlichen Veranstaltungen und Gruppentreffen wurden technische Geräte und Hilfsmittel zur Unterstützung des Sprachverständnisses und Absehens eingesetzt. Zum Einsatz kamen dabei unsere mobile Induktionsanlage, Funkanlage, Laptop und Beamer.

Des Weiteren sorgte die Technikkommission für die Instandsetzung, Pflege und Wartung der vereinseigenen Technik.

Einsatz der Technik:

- ⊖ Selbsthilfegruppe: regelmäßiger Einsatz alle 2 Wochen freitags und Sonderveranstaltungen
- ⊖ Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte im Berufsleben alle 4 Wochen
- ⊖ SHG mit zusätzlichen Behinderungen
- ⊖ Jahreshauptversammlung 2010
- ⊖ Weihnachtsfeier DSB Essen e.V.
- ⊖ Schriftdolmetscherprüfungen im Haus der Begegnung des DSB Bundesverbandes
- ⊖ Projekt ini.KAB des Bundesverbandes
- ⊖ Präsidiumssitzung des DSB-Bundesverbandes in Essen
- ⊖ Arbeitskreissitzungen der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter

Redaktionsarbeit

Für das Redaktionsteam verlief das Jahr 2010 wieder mal sehr erfolgreich. Das bewährte Team besteht aus 6 Mitarbeitern, von denen die meisten hauptsächlich mit dem Versand der Vereinszeitschriften „Das Trommelfell“ und „Arche Noah“ zu tun haben. Das Team kümmert sich um die Gestaltung der Zeitschrift „Das Trommelfell“, Druck und Versand, die Sponsorensuche, die Überarbeitung vereinseigener Informationsbroschüren sowie die Plakate, die mit Veranstaltungshinweisen des Vereins im Essener Raum verteilt werden.

Nach wie vor ist die Resonanz der Vereinszeitschrift „Das Trommelfell“ bei den Mitgliedern und auch den Werbefirmen positiv. 7 Werbepartner haben sich für die Anzeigen in den Vereinszeitschriften im Jahre 2010 zur Verfügung gestellt.

Ab dem Jahr 2011 wird die Jugend- und Sportzeitschrift „Arche Noah“ aus redaktionellen Gründen eingestellt. In Zukunft werden in der Vereinszeitschrift „Das Trommelfell“ nur die wichtigsten Termine und ggf. besondere Veranstaltungen der Jugendgruppe und des Sportclubs vorzufinden sein. Ausführlichere Informationen, Berichte bzw. aktuelle Nachrichten seitens der Jugendgruppe und des Sportclubs sind im Internet abrufbar.

Evangelische Schwerhörigenseelsorge

Senioren-Treffpunkt der Schwerhörigen und Ertaubten - Henckelstraße: Im Jahre 2010 hatte sich der Senioren-Treff-

punkt 18-mal in der Henckelstraße zur Unterhaltung und verschiedenen Themen und Geselligkeit getroffen. Im Jahr 2010 hatten wir zwei Seniorennachmittage am 1. Mai und am 25. September angeboten, die von vielen Senioren des Vereins besucht wurden. Das Mitarbeiterteam um Frau Marina Minzenbach hatte zusammen mit Pfarrer Emler die Nachmittage gestaltet. Die Senioren wurden vom Seniorenbesuchsdienst regelmäßig besucht und zur jährlichen Seniorenveranstaltung sowie der Weihnachtsfeier von zu Hause abgeholt. Der Seelsorger besuchte die Senioren.

Schwerhörigen- und Ertaubtengottesdienste in der Kreuzeskirche: Im Jahre 2010 wurden 10 Gottesdienste in der Kreuzeskirche angeboten, davon 3 mit der Feier des Heiligen Abendmahles. Der ökumenische Weihnachtsgottesdienst des Schwerhörigenvereins hatte wieder in Essen-Rüttenscheid in der ev. Reformationskirche stattgefunden. Wir hatten ihn mit einem kleinen Vorbereitungskreis geplant und durchgeführt. Der Gottesdienst und die Feier waren sehr schön und für alle hörgeschädigten Vereinsmitglieder und Gäste gut zu verfolgen, weil sowohl in der Kirche wie auch im Gemeindesaal eine Induktionsschleife verlegt wurde.

hausen statt.

Studienfahrt: Die ev. Schwerhörigen-seelsorge hatte eine Studienfahrt nach Schottland angeboten. Mit 38 schwerhörigen, ertaubten und gehörlosen Teilnehmern waren sie vom 15.10. – 24.10.2010 in Edinburgh, Inverness und in Glasgow. Von diesen Städten machten sie neben Stadtführungen Ausflüge in naher Umgebung.

Begleitung der CI-Gruppe und des Paarkreises: Im Jahre 2010 hatte sich der Paarkreis 3-mal in der Henckelstraße getroffen. Die CI-Gruppe hat sich fest im Haus etabliert und sich an 5 Nachmittagen getroffen. Beide Gruppen wurden von Pfarrer Emler mit begleitet.

Mitarbeit in anderen Verbänden

- è Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e.V.: Wir nahmen an der Jahreshauptversammlung am 10. Juni 2010 sowie an der Mitgliederversammlung am 25. November 2010 teil.
- è Ein Mitarbeiter des Vorstandes hatte den DSB Essen bei vier Sitzungen im Arbeitskreis Sozialpolitik vertreten.
- è Zwei Mitarbeiter des Vereins wurden als Delegierte in das Gremium „Barrierefreie Umwelt Essen - Signet“ berufen. Sie nahmen an 10 Arbeitssitzungen teil.
- è Ein Mitarbeiter des Vorstandes nahm regelmäßig einmal im Monat an den Sitzungen des Seniorenbeirates teil.

- è An der Bundesversammlung am 18. September 2010 in Potsdam nahm eine Delegierte teil, wie es durch die Bundessatzung vorgeschrieben ist.
- è An der Landestagung am 10. April 2010 in Schwerte nahmen 5 Delegierte teil, wie es durch die Landessatzung vorgeschrieben ist.
- è An der Landesarbeitstagung am 1. und 2. Oktober 2010 in Gelsenkirchen nahmen drei Mitglieder des DSB Essen teil.
- è Regelmäßig nahmen zwei Vertreter der Selbsthilfegruppe an den Treffen der WIESE e.V. teil.
- è Regelmäßig nahm ein Vertreter des DSB Essen an den Vorbereitungstreffen und Veranstaltungen des Kommunikationsforums (KOFO) im Internat Curtiusstraße teil.
- è Die Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und Ertaubte mit zusätzlichen Behinderungen traf sich im Jahr 2010 mehrfach im Mehrgenerationenhaus St. Anna.
- è Die Schriftdolmetscherprüfungen und die dazu nötigen Vorbesprechungen wurden in Essen im Haus der Begegnung durchgeführt und von Mitarbeitern des DSB Essen unterstützt.

Seit Beginn des Projektes ini.KAB im August 2009 bis zum Projektende im Juni 2010 nutzte der DSB Bundesverband die Geschäftsstelle des DSB Essen als Projektbüro.

Im Jahr 2010 wurde wieder für unser polnisches Patenkind Piotr Miemiec

aus Zabrze gesammelt. Die gesammelten Gelder kommen der Ausbildung und Förderung zugute.

5. Mitgliederbilanz

Stand zum 31.12.2009

224 Mitglieder (28 JG)

Neuzugänge 2010

12 Mitglieder (3 JG)

Verstorben **0 Mitglied**

Austritte zum 31.12.2010

10 Mitglieder (1 JG)

Übergang JG / Ortsverein

1 Mitglied

Stand zum 31.12.2010

226 Mitglieder (30 JG)

unter 18 Jahre **1 Mitglied**

6. Ausblick

Für das Jahr 2011 haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- e Weiterer Ausbau des bisherigen Beratungsangebotes und Erhalt der Minijobstelle unserer Telefonkraft. Ziel ist es, dass die Beratungsstelle für Schwerhörige und Ertaubte in Essen zu einer anerkannten Sozialberatungsstelle ausgebaut wird.
- e Wieder viel Öffentlichkeitsarbeit, um unserem obersten Ziel näher zu kommen, bessere Lebensbedingungen für schwerhörige und ertaubte Menschen zu schaffen.

Im Jahr 2010 ist der DSB Essen seinem Ziel ein Stück näher gekommen, für die immer vielfältiger werdenden Aufgaben und die Sicherung der gefor-

deten Qualität unserer Arbeit, Fachkräfte einzusetzen, die unsere ehrenamtliche Arbeit ergänzen. In vielen Bereichen hat sich die Situation für schwerhörige und ertaubte Menschen spürbar verbessert. Aber es bleibt noch viel zu tun und es ist eines unserer großen Ziele, dass diese Arbeit weiter fortgeführt und ausgebaut werden kann.

Von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern wurden im Jahr 2010 ca. 9.330 ehrenamtliche Stunden geleistet, davon alleine von 4 geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern ca. 2.610 Stunden. Durch diesen enormen ehrenamtlichen Einsatz aller unserer Mitarbeiter konnte vielen schwerhörigen und ertaubten Menschen in unserer Stadt bei der Bewältigung ihrer Hörbehinderung geholfen werden. Dafür sei allen aktiven Mitarbeitern sehr herzlich gedankt. Denn ein Vorsitzender und ein Vorstand sind immer nur so stark wie der Verein und deren Mitarbeiter, die hinter ihnen stehen. Allen Mitgliedern dankt der Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen.

Essen, 15. Februar 2011

gez. Ilse Grinz

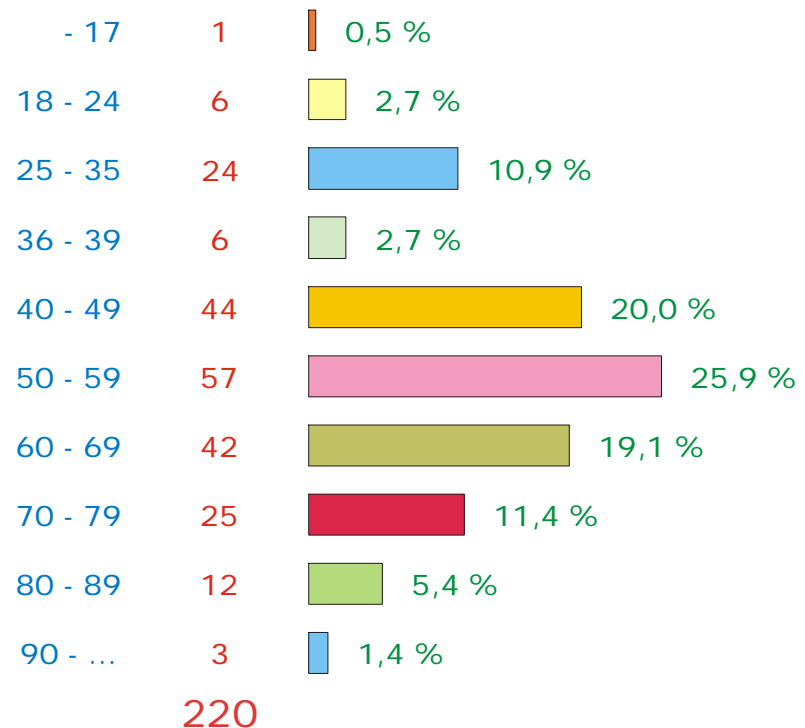
Vorsitzende

gez. Harald Minzenbach

stellvertretender Vorsitzender

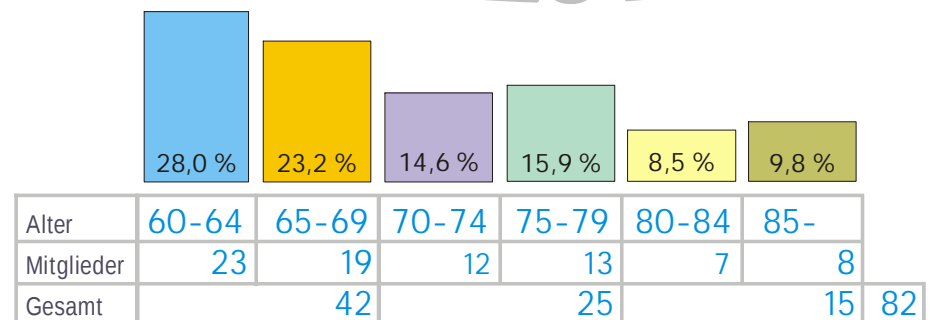
Statistik 2010

Alter Mitglieder



+ 6 juristische Personen = 226 Stand vom 31.12.2010

Senioren 2010





Statistiken von 1974 - 2010

Mitgliederstand

Gesamt
Jugend
Senioren

bis 35 J.

ab 60 J. (ab 2001)

